

Stellungnahme Beschaffung zweier stationären Geschwindigkeitsmessenanlagen

Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Grundsätzlich möchte ich bemerken, dass unserer Meinung nach eine dauerhafte und wirkungsvolle Disziplinierung des Fahrzeugverkehrs nur über eine stationäre Geschwindigkeitsmessenanlage machbar ist. Hierzu gibt es in Metropolregion Rhein-Neckar umfangreiche Beispiele dass dies funktioniert. Auch hier in Schwetzingen wird es nicht möglich sein, ohne solche Anlagen auszukommen.

Wenn man den Verkehr am neu gestalteten Schlossplatz beobachtet, kommt man zu der Feststellung, dass auch in Schwetzingen die Verkehrsteilnehmer die momentanen 10 km/h ignorieren. Also, nur eine Beschilderung reicht nicht aus.

Die Verwaltung sieht vor, zwei stationären Messanlagen zu beschaffen.

Parallel dazu sollen jedoch mit mobilen Messungen festgestellt werden, Geschwindigkeitsübertretungen statistisch zu erfassen, um das Installieren von stationären Messanlagen zu rechtfertigen.

Gleichzeitig wird die Öffnung des Kauflandkreisels in Erwägung gezogen, um den starken Kfz. -Verkehr über den Schlossplatz zu minimieren.

Hierzu fordert die Fraktion der SPD:

- permanentes mobiles Messen als momentanen Kompromiss zu den geplanten stationären Geschwindigkeitsmessenanlagen, also zu allen Tages- und auch Nachtzeiten.
- Gleichzeitiges Öffnen des Kauflandkreisels in Richtung Mühlenstrasse.
- Auswertung aller Messungen und Zählung der Verkehrsströme nach der Kreiselloffnung.
- Anschließend die Diskussion ob die stationäre Messanlage – Schlossplatz - notwendig ist und analog die Beschaffung der zwei stationären Anlagen, welche man auch für andere standorte verwenden kann.

Zur Erinnerung, es handelt sich um eine Wegstrecke über die wir diskutieren von 200 Metern Carl-Theodor-Straße bis Karlsruher Straße (Beginn 30 km/h-Zone) und um 230 Meter Carl-Theodor-Straße / Schloßstraße bis zur Aufhebung verkehrsberuhigter Bereich in Höhe Pfarrhaus.

Man sollte sich auf der Zunge zergehen lassen, welchen Zeitgewinn man angeblich herausholen kann, wenn über diese Streckenlänge schneller gefahren würde. Über eine Formel kann man errechnen, dass bei Einhaltung der 10 km/h gegenüber von 30 km/h die Zeitersparnis bei ca. 50 Sekunden liegt (Zeit ist Weg durch Geschwindigkeit)

Der grenzenlose Egoismus der motorisierten Verkehrsteilnehmer ist unseres Erachtens nur über eine Reglementierung und über die Ahndung Bußgeld möglich. Dies ist auch mit Sicherheit keine „Abzocke“ der Stadt, da ja total offen mit entsprechender Pressemitteilung und Beschilderung Messungen angezeigt werden sollen. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass verkehrsrechtliche Regelungen niemanden interessiert. Vom Gefährdungspotential der Fußgängern als gleichberechtigter Verkehrsteilnehmer ganz zu schweigen.

Bestes Beispiel ist die Fußgängerzone in der Mannheimer Straße, hier werden Verkehrsregelungen regelmäßig missachtet!

Abschließend sind wir als SPD-Fraktion der Auffassung, dass es unumgänglich wird, zu messen. Wir stimmen jedoch dem bereits erwähnten Kompromiss mit mobilen Messungen zu, fordern die Öffnung des Kauflandkreisels mit statistischer Erfassung der Verkehrsströme und Auswertung der mobilen Messungen

Wir stimmen der Verwaltungsvorlage zu, mit der Option auch an anderen Standorten die erworbenen stationären Messanlagen zu installieren.

Für die SPD Fraktion
Hans-Peter Müller